

Begrüßung, Eingangsstatements der Veranstalter

Steffen Flicker, Vorsitzender des Katholikenrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist Premiere und Experiment gleichermaßen: Erstmals tagen Katholikenrat und Priesterrat sowie die Berufsgruppe der hauptamtlichen Laien im pastoralen Dienst gemeinsam, um über Zukunftsfragen unseres Bistums zu beraten. Es ist gut, wenn wir uns über die Herausforderungen der pastoralen Arbeit gemeinsam Gedanken machen und wenn wir unsere Erfahrungen, Erwartungen und Ansichten darüber austauschen. Dies soll der Zukunftskonvent am 12. März begünstigen. Ich freue mich sehr auf Begegnung und Austausch. Allein die über einjährige Vorbereitung mit zahlreichen Treffen der Spitzenvertreter aus den drei Gruppen hat schon viel bewirkt. Wir können viel voneinander lernen, wenn wir aufeinander zugehen und uns miteinander als Volk Gottes auf den Weg machen.

Pfr. Jan Kremer, Sprecher des Priesterrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass wir in dieser Konstellation heute hier zusammenkommen und erhoffe mir von diesem Tag, dass wir ein ganzes Stück positiv in die Zukunft schauen können.

Es soll heute nicht darum gehen, Mangel zu beschreiben, sondern vielmehr darum, wie wir die frohe Botschaft in der Zukunft überzeugend und zuverlässig den Menschen verkünden können. Dabei kommt es darauf an, welche Kompetenzen und Fähigkeiten in uns allen stecken und wie wir diese zur Entfaltung bringen können. Charismen, die es gibt, die uns von Gott geschenkt sind, dürfen Raum bekommen und im Sinne des allgemeinen Priestertums sollen sie dem überzeugenden und nachhaltigen Aufbau lebendiger Gemeinden dienen. Durch unsere Talente sind wir befähigt und durch unsere Taufe beauftragt. Wenn wir heute mit der Leitung unseres Bistums, dem Katholikenrat, dem Priesterrat und den Vertretern der hauptamtlichen Laien gemeinsam beraten, wie die Weitergabe des Glaubens und eine konkrete Ausgestaltung von Beauftragungen dazu aussehen können, dann ist das heute sicher ein guter Anfang. Und es ist ein deutliches Zeichen für unser Bistum, dass wir mit Ehren- und Hauptamtlichen gemeinsam den Auftrag Jesu Christi wahrnehmen wollen, das Evangelium in die ganze Welt zu tragen. Ich glaube, ein guter Weg, zu dem ich mir Gottes Segen erhoffe.

Marcus Henning, Referent für die Laien im Pastoralen Dienst

Sehr geehrte Damen und Herren,

schön, dass Sie alle da sind und sich Zeit genommen haben.

Aus unserem gemeinsamen Sendungsbewusstsein und dem daraus resultierenden Sendungsauftrag, der sich über alle Grundvollzüge der Kirche erstreckt sind wir heute hier zusammengekommen, um über die Chance und das notwendige Zusammenwirken aller Getauften ins Gespräch zu kommen und konkrete Schritte zu vereinbaren, das stimmt mich, und auch die Gruppe der hauptberuflichen Laien im pastoralen Dienst, sehr positiv.

Um, wie es Pfarrer Kremer beschrieben hat, alle Kompetenzen, Fähigkeiten und Charismen zu entfalten und einzusetzen braucht es auch einen Bewusstseinswandel bei allen Haupt- und Mitverantwortlichen. Erwartungshaltungen müssen jeweils gegenseitig geklärt werden, dieser Prozess sollte kultiviert und vor allem geistlich durchdrungen sein.

Die hauptberuflichen Laien sehen sich in diesem Prozess als Begleiter und Netzwerker auf Augenhöhe die motivierend und selbst motiviert, mit ihren theologischen und religionspädagogischen Kompetenzen ein Teil des Ganzen sind.

Dieser Prozess soll heute angestoßen und konkretisiert werden. Aus Sicht der hauptberuflichen Laien im pastoralen Dienst ist es wichtig, den konkreten Menschen in ihren oder seinen unterschiedlichen Lebenslagen und in den jeweiligen Lebenswelten in den Blick zu nehmen, dabei muss das Zueinander aller Hauptberuflichen und Mitverantwortlichen weiterentwickelt und etabliert werden.

Voneinander und miteinander sind wir lernend gemeinsam um der Menschen willen (also auch unserer willen) auf der Suche nach Gott. Das ist unser Auftrag, lassen Sie uns heute konkret daran arbeiten. Ich persönlich freue mich auf die gemeinsamen Gespräche und die Begegnungen.